

Gebirgsschützen-Kompanie Königsdorf e.V.

Die erste urkundliche Erwähnung der Kompanie („Kingstorffer Kompanie“) stammt aus dem Jahre 1492. Herzog Albrecht IV. wandte sich an die Pfleger der Landgerichte, auch des Landgerichtes Wolfratshausen, zu dem das Königsdorfer Amt gehörte, zum Zwecke der Mobilmachung des Bürger- und Bauernaufgebotes zur Landesverteidigung. Königsdorf stellte 85 „Mannen“ an kampfeinsatzfähigem Volk. Jeder waffenfähige Mann war zur Landesverteidigung verpflichtet. Die Landesdefension bzw. Landesverteidigung ist der Ursprung der Schützenkompanien. Um die Landesverteidigung im Ernstfall ging es auch in der Zeit des Spanischen Erbfolgekriegs (1701 bis 1714). In diesem Krieg hatten die im Alpen- und Voralpenraum wohnenden Untertanen das Vorrecht erhalten, nicht zu den Landfahnen im Inneren Bayerns gerufen zu werden, sondern zur Bewachung ihrer Grenzen und Gebirgspässe in ihren Distrikten bleiben zu dürfen. Die Infanterie bestand aus 15 Korporalschaften, von denen die VII. und IX. aus dem Pfarrbezirk Königsdorf gebildet waren (vgl. Josef Genghamer, Zur Geschichte und Beschreibung der katholischen Pfarrei Königsdorf in Oberbayern, 1862).

Im Herbst 1970 wurde im Rahmen einer Gründungsversammlung beschlossen, die Königsdorfer Schützengesellschaft in eine Gebirgsschützen-Kompanie umzuformieren und damit die alte Tradition wiederaufzunehmen.

Die Wiedergründungsfeier wurde am 03.07.1971 unter Teilnahme von 16 Gebirgsschützen-Kompanien mit einem Feldgottesdienst feierlich begangen. Landeshauptmann Georg Hagen-Sternecker überreichte die Gründungsurkunde. Schon im Jahre 1974 richtete man den Patronatstag der Bayerischen Gebirgsschützen aus. Erster Kompanie-Hauptmann wurde Hans Baader, damals Erster Bürgermeister der Gemeinde Königsdorf. Ihm folgte 1990 Josef Egold nach. Von 2008 bis 2022 führte Georg Mayer die Kompanie als Hauptmann. Hans Baader, Josef Egold und Georg Mayer wurde der Titel Ehrenhauptmann verliehen. Seit 2022 steht Jürgen Treske der Kompanie als Hauptmann vor.



Jürgen Treske



Georg Mayer

Vom 10.08. bis 20.08.1995 beging die Gebirgsschützen-Kompanie den 25. Jahrestag der Wiedergründung, an dem rund 2.000 Schützen von 40 Kompanien aus dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum und dem Trentino teilnahmen.

Am 26.12.2005 nahm die Kompanie mit Musik und Trommlerzug als Ehrenkompanie des



Josef Egold



Hans Baader

Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanien am Requiem zum Gedenken an den dreihundertsten Jahrestag der Schlacht von Sendling teil, das in St. Peter in München gefeiert wurde.



St. Peter München 2005

Vom 11.05. bis 14.05.2006 erwies die Kompanie dem damaligen Papst Benedikt XVI. in Rom die Ehre im Rahmen einer Jubiläumswallfahrt der Bayerischen Gebirgsschützen zum Liturgischen Fest „90 Jahre Patrona Bavariae“.

Vom 17.09. bis 19.09.2008 war die Kompanie zum Oktoberfest der Bayerischen Landesvertretung in Berlin eingeladen, und wurde dort insbesondere auch begrüßt von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein.

Am 24. und 25.07.2010 konnte die Kompanie im Beisein der Kompanien des Loisachgaus ihr vierzigjähriges Jubiläum begehen.

Am 26.05.2013 nahm die Musikkapelle Königsdorf an der Gebirgsschützen-Musikparade im Klosterhof Benediktbeuern teil.

Am 26.07.2013 hatte die Kompanie die Ehre, anlässlich des achtzigsten Geburtstages seiner Königlichen Hoheit, Herzog Franz von Bayern, einen Dreifach-Salut abfeuern zu dürfen.

Am 13.05.2017 nahm die Kompanie mit Musik und Trommlerzug als Ehrenkompanie des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanien an der Wallfahrt anlässlich des Festes „100 Jahre Patrona Bavariae“ auf dem Marienplatz in München teil.

Wichtige sonstige Ereignisse im Kompaniejahr, an denen die Kompanie ausrückt, sind der jährliche Patronatstag der Bayerischen Gebirgsschützen, der Kompanie-Jahrtag, die Kompanie-Jahrtage der befreundeten Kompanien des Loisachgau (Benediktbeuern-Ried, Beuerberg-Herrnhausen, Bichl, Kochel und Wolfratshausen), die Prozession beim Patrozinium St. Laurentius in Königsdorf, die Fronleichnam-Prozession, die Leonhardi-Fahrten in Bad Tölz und Benediktbeuern, die Firmung in St. Laurentius und das Gedenken an die Mordweihnacht von Sendling in Waakirchen am Heiligabend. Nicht hinwegzudenken vom Königsdorfer Veranstaltungskalender ist das Sommerfest der Gebirgsschützen-Kompanie im August auf dem Gelände des Camping-Platzes in Wiesen. Alle zwei Jahre nimmt die Kompanie am Alpenregionstreffen der Gebirgsschützen teil. Die Kompanie nimmt auch gerne Einladungen der befreundeten Schützenkompanie Anton Steger Bruneck, Südtirol, wahr, insbesondere zum dortigen Schützenjahrtag auf dem Kronplatz. Die Brunecker Schützen wiederum bereichern mit ihren Abordnungen den Königsdorfer Kompanie-Jahrtag.

Die Kompanie mit ihren ca. 280 Mitgliedern war stolz darauf, den Patronatstag 2020 der Bayerischen Gebirgsschützen ausrichten zu dürfen. Gleichzeitig sollte ihr fünfzigjähriges Bestehen gefeiert werden. Beides konnte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.



Kompanie 2019

Alle Schützen, Spielleute, Musikanten und Marketenderinnen waren aber gleichwohl aufgerufen, am Sonntag, den 03.05.2020, um den Segen der Schutzfrau Bayerns zu beten. So fand auch in der Königsdorfer Pfarrkirche zu der Zeit, als der Festgottesdienst des Patronatstags abgehalten worden wäre, eine Andacht einer Abordnung der Kompanie unter Beteiligung der Landeshauptmannschaft statt.



Abgesagter Patronatstag 2020

Unter dem Dach der Gebirgsschützen-Kompanie wird auch der Schießsport gepflegt, der auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Die Gründung der Königsdorfer Zimmerstutzen-Schützengesellschaft erfolgte schon im Jahr 1901. Nach neunjähriger gemeinsamer schießsportlicher Betätigung wurde im Jahr 1910 zusätzlich ein Feuerstutzen-Schützenverein gegründet. Die Zimmerstutzen-Schützen hielten ihre Schießübungen in den Gaststätten ab. Dagegen mussten sich die Feuerstutzen-Schützen um einen Schießplatz im freien Gelände umsehen. An einem ideal gelegenen Grundstück am Rande des Haslachholzes bauten sie noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs in Gemeinschaftsarbeit einen Schießstand mit Schützenhaus. Vom neuen Schießstand aus konnten die Feuerstutzen-Schützen Schießübungen bis 100 m Distanz durchführen. Aus Sicherheitsgründen wurde in der vorgeschriebenen Entfernung ein Kugelfangwall errichtet.

Nach dem Ersten Weltkrieg ließ das Interesse der Feuerstutzen-Schützen nach. Anfang der zwanziger Jahre schlossen sich die beiden Vereine zu einem Schützenverein zusammen. Die Vereinsmitglieder entschlossen sich 1921 zum Kauf einer Vereinsfahne, die sie in Gemeinschaftsleistung mit Torfstechen und anschließendem Torfverkauf finanzierten. Die Fahnenweihe fand am 24.06.1924 statt. Josef Burger führte den Schützenverein seit dem Zusammenschluss bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Schützenkamerad Josef Blöckner versteckte wenige Tage vor Ende dieses Krieges die wertvolle Schützenkette, damit sie nicht gestohlen wurde. So wurde sie dem Schützenverein erhalten. Bereits 1951 wurde wieder mit den Schießübungen begonnen. Bis 1954 führten Josef Blöckner und Georg Burger den Verein.

Ab 1954 übernahm Josef Gaisreiter den Vereinsvorsitz bis 1971, bei der Wiedergründung der Gebirgsschützen-Kompanie war er Ehrenschiützenmeister. Nach der Wiedergründung der Kompanie fungierten als Schützenmeister Sebastian Schwaighofer, Heinrich Schneider,



Fahnenweihe 1924

Anton Günthner, Ehrensützenmeister seit 2015 und Xaver Länger von 2008 bis 2022. Seit 2022 übt Josef Günthner das Amt des Sützenmeisters aus.



Anton Günthner



Xaver Länger



Josef Günthner

Aus den Reihen der Sportsützen gingen bereits drei Gausützenkönige hervor: Hans Baader (1966), Brigitte Mayer (2000) und Katharina Stöger (2014). Katharina Stöger hat darüberhinaus alle sonst noch möglichen Königstitel im Gau errungen: Jungschützenkönigin, Damenkönigin, Königin vom Gauverein Frauenschuh-Puppling.

Gauschießen fanden in Königsdorf in den Jahren 1956, 1961, 1965, 1973, 2000 und 2016 statt.

Bei den vom 02. bis 09.09.1961 in Wiesbaden ausgetragenen Deutschen Meisterschaften im Zimmerstutzen-Schießen errangen die Königsdorfer Sützen Zimma, Baueregger, Hubert Geiger und Hans Geiger den zweiten Platz mit 2156 von 2400 Ringen.

Die Kompanie ist stolz auf ihre zwei Bundessützenkönige vom Bund der Bayerischen Gebirgssützen. Den Titel holte im Jahre 1982 Alois Riesch und im Jahre 2008 Georg Orterer.



Brigitte Mayer



Katharina Stöger



Gauschießen 2016



Alois Riesch



Georg Orterer

2014 konnte eine Mannschaft der Kompanie den Sparkassen-Schützenpokal nach Königsdorf holen. 39 Mannschaften waren in dem von der GSK Beuerberg-Herrnhäusen ausgerichteten Wettbewerb am Start.

Da der Schießstand im Vereinslokal „Gasthof zur Post“ nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprach und dem großen Andrang im Schießsport nicht mehr gerecht wurde, beschloss die Gebirgsschützen-Kompanie bereits im Jahre 1993, einen neuen und größeren Schießstand mit einem Vereinsheim zu bauen. Zusammen mit dem TSV Königsdorf, der sein bestehendes Vereinsheim ohnehin sanieren wollte, wurden in gemeinsamer Aktion zwei Vereinsheime und ein Schießstand unter einem Dach geschaffen. Die Schießsaison 1995/1996 konnte schon an den neuen Schießständen durchgeführt werden. Die offizielle Einweihung fand am 16.06.1996 statt.



Einweihung Schützenheim 1996

Die Gebirgsschützen-Kompanie Königsdorf ist mit dem Schützen-Gau sehr eng verbunden und hat ihn immer tatkräftig unterstützt. Georg Mayer war Zweiter Gauschützenmeister von 2003 bis 2012. In dieser Funktion folgte ihm Georg Orterer von 2012 bis 2016 nach. Seit 2016 ist Georg Orterer Erster Gauschützenmeister.

Jürgen Treske, Hauptmann